

Radiogottesdienst am 21. Februar 2021 aus der Gethsemanekirche 10.00 Uhr - Invocavit
 „Dazu ist erschienen der Sohn Gottes, dass er die Werke des Teufels zerstöre.“ 1. Johannes 3,8b

Predigt und Liturgie: Tobias Kuske und LektorInnen: Arthur Weiche, Maya Lange, Emily Hebestreit, Ilse Vahl, Matilda Jung
 Kirchenmusik: Kantor Oliver Vogt und Andrea Chudak (Sopran), Irene Schneider (Alt),
 Christiane Rosiny (Violine), Anna Schorr (Klavier), Kim Nguyen und Juliane Manzke (Vorsängerin/Gemeinde)

Hörertelefon: Matthias Richter

Gottesdienstprogramm				
0	10:00:00	0:15	Funkhaus	Ansage vom Funkhaus
0	10:00:15	0:15	Ü- Wagen	Glocken vom Band
1	10:00:30	1:50	Violine (unten) und Klavier	Will Todd „Ave verum“
2	10:02:10	1:20	Pfarrer: Mikro Vor Altar Begrüßung und Votum	Herzlich Willkommen, liebe Hörerinnen und liebe Hörer. Wir feiern zusammen mit Ihnen Gottesdienst am Sonntag Invocavit. „Gottes Erwählter ist erschienen, um die Taten des Teufels zu zerstören.“ Das ist der Wochenspruch für diesen Sonntag. „ Gottes Erwählter ist erschienen, um die Taten des Teufels zu zerstören“. Zerstören heißt auch lösen. Lösung geschieht, indem sich einer/eine dem anderen zuwendet. Zuwendung - das ist die machtvolle Gegenkraft gegenüber teuflischen Werken. Unser Miteinander, das auf Frieden und Gerechtigkeit aus ist, das ist die Macht der Gotteskinder. Diese Macht spüren wir. Wir spüren sie dann, wenn solch ein aufrechtes Miteinander gelingt in unseren Beziehungen: zu Hause, bei der Arbeit, unter Freunden und in der Welt und in unser Beziehung zu Gott. In seinem Namen und mit ihm feiern wir Gottesdienst.
3	10:03:30	0:12	Pfarrer: Mikro Vor dem Altar	Wir singen als erstes Lied die Nummer 390 aus dem Evangelischen Gesangbuch. „Erneuere mich o ewiges Licht.
4	10:03:42	0:25	Orgel	Vorspiel zum folgenden Lied 390
5	10:04:07	1:10 (alle	Orgel + Vorsängerin /	Erneure mich, o ew'ges Licht, Und laß von deinem Angesicht

		drei Verse)	Gemeinde Strophe 1	Mein Herz und Seel' mit deinem Schein Durchleuchtet und erfüllet sein!
			Strophe 2	Schaff in mir, Herr, den neuen Geist, Der dir mit Lust Gehorsam leist't Und nichts sonst, als was du willst, will; Ach Herr, mit ihm mein Herz erfüll!
			Strophe 3	Auf dich laß meine Sinnen gehn, Laß sie nach dem, was droben, stehn, Bis ich dich schau', o ew'ges Licht, Von Angesicht zu Angesicht!
6	10:05:17	0:43	Pfarrer: Mikro Vor dem Altar	Wir beten Psalm 91 – es ist ein Trostpsalm, der das Vertrauen auf Gott stärkt. Der Psalm wurde wohl in äußerster Bedrängnis verfasst und spricht von dem Engel als Behüter der Gottesfürchtigen. Er steht unter der Nummer 736 im Gesangbuch. Wir beten den Psalm mit zwei Stimmen vor und wir bitten sie schon einmal einen Finger in das Gesangbuch bei der Nummer 155 zu legen. Nach dem Psalm singen wir die Strophen 1 und 4. Stimmen Sie nun gerne mit ein in den Psalm 91.
7	10:06:00	1:40	Wechsel Lektorin Matilda Jung und Lektor Arthur Weiche 2 Mikro vor dem Altar, Mikro am Stehpult	Lektorin 1: Wer unter dem Schirm des Höchsten sitzt und unter dem Schatten des Allmächtigen bleibt, Lektorin 2: der spricht zu dem HERRN: / Meine Zuversicht und meine Burg, mein Gott, auf den ich hoffe. Lektorin 1: Denn er errettet dich vom Strick des Jägers und von der verderblichen Pest. Lektorin 2: Er wird dich mit seinen Fittichen decken, / und Zuflucht wirst du haben unter seinen Flügeln. Lektorin 1: Seine Wahrheit ist Schirm und Schild, dass du nicht erschrecken musst vor dem Grauen der Nacht, Lektorin 2: vor dem Pfeil, der des Tages fliegt, vor der Pest, die im Finstern schleicht, vor der Seuche, die am Mittag Verderben bringt. Lektorin 1: Denn der HERR ist deine Zuversicht, der Höchste ist deine Zuflucht. Lektorin 2: Es wird dir kein Übel begegnen, und keine Plage wird sich deinem Hause nahen. Lektorin 1: Denn er hat seinen Engeln befohlen, dass sie dich behüten auf allen deinen Wegen,

				<p>Lektorin 2: dass sie dich auf den Händen tragen und du deinen Fuß nicht an einen Stein stoßest.</p> <p>Lektorin 1: Über Löwen und Ottern wirst du gehen und junge Löwen und Drachen niedertreten.</p> <p>Lektorin 2 » Er liebt mich, darum will ich ihn erretten; er kennt meinen Namen, darum will ich ihn schützen.</p> <p>Lektorin 1: Er ruft mich an, darum will ich ihn erhören; / ich bin bei ihm in der Not, ich will ihn herausreißen und zu Ehren bringen</p> <p>Lektorin 2: Ich will ihn sättigen mit langem Leben und will ihm zeigen mein Heil.«</p>
8	10:07:40	0:55	Orgel + Vorsängerin/Gem einde EG 155,1+4	<p>Herr Jesu Christ, dich zu uns wend, dein' Heiligen Geist du zu uns send, mit Hilf und Gnad er uns regier und uns den Weg zur Wahrheit führ.</p> <p>Ehr sei dem Vater und dem Sohn, dem Heiligen Geist in einem Thron; der Heiligen Dreieinigkeit sei Lob und Preis in Ewigkeit.</p>
9	10:08:35	0:40	Pfarrer Kuske: Mikro auf dem Altar	<p>Wir beten:</p> <p>Mich los zu lassen, Gott bin ich hier: Aus meiner Verspannung, aus meiner Verstrickung, aus meiner Verkrampftheit, mit der ich mich festhalten will und doch verliere. Mich niederzulassen, Gott, bin ich hier: In meine Mitte, in meine Tiefe, in meinen Grund. Dorthin, wo ich an dich grenze, wo mein Leben an dein Leben rührt. Erbarme dich meiner – kyrie eleison.</p>
11	10:09:15	0:40	Orgel + Solistinnen	-Kyrie: Solisten (Giulio Alary:Kyrie)
12	10:09:55	0:35	Pfarrer Mikro auf dem Altar	Gott, da ist so viel was stört, was uns umtreibt und haltlos macht. Du Gott schickst deinen Sohn in unsere Welt, damit er Anteil nimmt, heilt und Sinn stiftet. Hilf uns das zu spüren und darauf zu vertrauen. Hilf uns den Mächten des Bösen zu widerstehen und dein Wort zu hören. Dir sei Ehre in Ewigkeit.
13	10:10:30	0:05	Orgel + Vorsängerin/ Gemeinde	Amen.
14	10:10:35	0:25	Pfarrer Mikro vor dem Altar Präfämen	„Er tritt für uns ein und weiß wer wir sind“ – in der Lesung wird diese Zusage stark gemacht: Er tritt für uns ein – und daher dürfen wir eintreten voller Zuversicht und ohne Angst vor Gottes Thron.

				Wir hören eine Lesung aus dem Hebräerbrief
15	10:11:00	0: 50	Lektorin Ilse Vahl Pult Lesung Hebräerbrief	<p>Lasst uns also unerschütterlich an unserem Bekenntnis zu Jesus Christus festhalten, denn in ihm haben wir einen großen Hohenpriester, der vor Gott für uns eintritt.</p> <p>Er, der Sohn Gottes, ist durch den Himmel bis zu Gottes Thron gegangen. Doch er gehört nicht zu denen, die unsere Schwächen nicht verstehen und zu keinem Mitleiden fähig sind. Jesus Christus musste mit denselben Versuchungen kämpfen wie wir, doch im Gegensatz zu uns hat er nie gesündigt. Er tritt für uns ein, daher dürfen wir voller Zuversicht und ohne Angst vor Gottes Thron kommen. Gott wird uns seine Barmherzigkeit und Gnade zuwenden, wenn wir seine Hilfe brauchen.</p> <p>(Übersetzung: Hoffnung für alle) Pause (3-5 Sekunden)</p>
16	10:11:55	0:50	Lektorin Ilse Vahl Pult Lesung	<p>Lasst uns also unerschütterlich an unserem Bekenntnis zu Jesus Christus festhalten, denn in ihm haben wir einen großen Hohenpriester, der vor Gott für uns eintritt. Er, der Sohn Gottes, ist durch den Himmel bis zu Gottes Thron gegangen. Doch er gehört nicht zu denen, die unsere Schwächen nicht verstehen und zu keinem Mitleiden fähig sind. Jesus Christus musste mit denselben Versuchungen kämpfen wie wir, doch im Gegensatz zu uns hat er nie gesündigt. Er tritt für uns ein, daher dürfen wir voller Zuversicht und ohne Angst vor Gottes Thron kommen. Gott wird uns seine Barmherzigkeit und Gnade zuwenden, wenn wir seine Hilfe brauchen.</p> <p>(Übersetzung: Hoffnung für alle)</p>
21	10:12:45	0:10	Pult Ankündigung Lied	Wir singen: Bleib bei mir, Herr! Der Abend bricht herein. Nummer 488, die Strophen 1-3
22	10:12:55	1:00	Orgel	Vorspiel zum folgenden Lied 488
23	10:13:55	1.20 alle drei	Orgel + Vorsängerin/Gem einde Strophe 1	Bleib bei mir, Herr! Der Abend bricht herein. Es kommt die Nacht, die Finsternis fällt ein. Wo fänd ich Trost, wärst du mein Gott nicht hier? Hilf dem, der hilflos ist: Herr, bleib bei mir!
			Strophe 2	Wie bald verebbt der Tag, das Leben weicht, die Lust verglimmt, der Erdenruhm verbleicht; umringt von Fall und Wandel leben wir. Unwandelbar bist du: Herr, bleib bei mir!

			Strophe 3	Ich brauch zu jeder Stund dein Nahesein, denn des Versuchers Macht brichst du allein. Wer hilft mir sonst, wenn ich den Halt verlier? In Licht und Dunkelheit, Herr, bleib bei mir!
24	10:15:15	0:25	Lektor: Arthur Weiche Pult Ankündigung des Ev.	Der Mensch lebt nicht vom Brot allein – das erwidert Jesus dem Teufel in der Versuchungsgeschichte in der Wüste. Jesus lässt sich nicht irre machen, auch wenn ihm jede Macht der Welt versprochen wird. Er macht sich fest bei seinem Vater im Himmel. Hört die Lesung aus dem Matthäusevangelium, im 4. Kapitel. „Ehr sei dir, oh Herre“
25	10:15:40	0:10	Orgel + Vorsängerin /Gemeinde	„Ehr, sei dir, oh Herre“
26	10:15:50	1:50	Pult Lektor Artur Weiche	Da wurde Jesus vom Geist in die Wüste geführt, damit er von dem Teufel versucht würde. Und da er vierzig Tage und vierzig Nächte gefastet hatte, hungerte ihn. Und der Versucher trat herzu und sprach zu ihm: Bist du Gottes Sohn, so sprich, dass diese Steine Brot werden. Er aber antwortete und sprach: Es steht geschrieben (5. Mose 8,3): »Der Mensch lebt nicht vom Brot allein, sondern von einem jeden Wort, das aus dem Mund Gottes geht.« Da führte ihn der Teufel mit sich in die heilige Stadt und stellte ihn auf die Zinne des Tempels und sprach zu ihm: Bist du Gottes Sohn, so wirf dich hinab; denn es steht geschrieben: »Er wird seinen Engeln für dich Befehl geben; und sie werden dich auf den Händen tragen, damit du deinen Fuß nicht an einen Stein stößt.« Da sprach Jesus zu ihm: Wiederum steht auch geschrieben: »Du sollst den Herrn, deinen Gott, nicht versuchen.« Wiederum führte ihn der Teufel mit sich auf einen sehr hohen Berg und zeigte ihm alle Reiche der Welt und ihre Herrlichkeit und sprach zu ihm: Das alles will ich dir geben, wenn du niederfällst und mich anbetest. Da sprach Jesus zu ihm: Weg mit dir, Satan! Denn es steht geschrieben: »Du sollst anbeten den Herrn, deinen Gott, und ihm allein dienen.« Da verließ ihn der Teufel. Und siehe, da traten Engel herzu und dienten ihm. Pause

				„Lob sei dir, o Christe“
27	10:17:40	0:10	Orgel + Vorsängerin/ Gemeinde	„Lob sei dir, o Christe“.
28	10:17:50	0:15	Pult Lektorin 1 Ankündigung:	Ach bleib mit deiner Gnade bei uns, Herr Jesus Christ, dass uns hinfert nicht schade des bösen Feindes List. Wir singen Lied 347 – alle 6 Strophen.
29	10:18:05	1:05	Orgel	Vorspiel zum folgenden Lied EG 347 -
30	10:19:20	1:50 (alle Verse)	Orgel + Vorsängerin/Gem einde Strophe 1	Ach bleib mit deiner Gnade bei uns, Herr Jesu Christ, dass uns hinfert nicht schade des bösen Feindes List.
			Strophe 2	Ach bleib mit deinem Worte bei uns, Erlöser wert, dass uns sei hier und dorte dein Güt und Heil beschert.
			Strophe 3	Ach bleib mit deinem Glanze bei uns, du wertes Licht; dein Wahrheit uns umschanze, damit wir irren nicht.
			Strophe 4	Ach bleib mit deinem Segen bei uns, du reicher Herr; dein Gnad und alls Vermögen in uns reichlich vermehr.
			Strophe 5	Ach bleib mit deinem Schutze bei uns, du starker Held, dass uns der Feind nicht trutze noch fäll die böse Welt.
			Strophe 6	Ach bleib mit deiner Treue bei uns, mein Herr und Gott; Beständigkeit verleihe, hilf uns aus aller Not.
31	10:21:10	3:50	Lektorin Ilse Vahl und Pfarrer – Tobias Kuske Stehpult und Mikro vor dem Altar	Und jetzt auch noch die Fastenzeit, liebe Hörerinnen und Hörer. Haben wir nicht schon so manche Entbehrung hinter uns. Für mich fühlt es sich seit Monaten so an, als wenn wir auf Einiges verzichten: spontane Besuche, ein Plausch im Stehen an der Ecke, eine Umarmung von Freunden, und Ihnen fällt sicher auch einiges ein, was sie vermissen. (kleine Pause)

			<p>„Es ist eine neblige Zeit“ habe ich vor kurzem gedacht, in der nichts so richtig klar ist, vieles unbestimmt und das macht mir auch Angst.</p> <p>Eine viel zu lange Nacht ist das und ich möchte aufwachen, mich schütteln und die Strahlen der Sonne in mich hineinlassen.</p> <p>Ich möchte Lachen und sehne mich nach Umarmungen. Passionszeit, Fastenzeit, das fühlt ich komisch an.</p> <p>Ich möchte laut und fröhlich durch die Straßen hier in Berlin laufen und endlich einmal singen.</p> <p>Nicht allein, nicht leise vor mich hin. Ich will laut mit Ihnen und mit vielen anderen singen. Ich möchte mich gehen lassen, mich verschwenden, hinein in diese doch so wunderbare Welt.</p> <p>Lesung von der Lektorin: „Und es war Nacht!“</p> <p>Prediger: „Jesus nahm einen Schurz, band diesen um, bückte sich und hat seinen Jüngern, die Füße gewaschen. Diese Geschichte ist so oft erzählt, mich tröstet sie gerade.</p> <p>In dieser Tat Jesu, dieser liebevollen, ungewohnten und zugleich sehr zerbrechliche Zuwendung zu seinen Jüngern verdichtet sich für mich ein großer Teil der besonderen Botschaft Jesu für diese Welt. Er gibt sich, bückt sich und wäscht Füße, der Herr wird Knecht und nicht um etwas nur anzudeuten, es ist keine tolle Finte oder ein geplanter Zug. Jesus bückt sich, wäscht Füße und spricht:</p> <p>Lektorin: „Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Wer jemanden aufnimmt, den ich senden werde, der nimmt mich auf; wer aber mich aufnimmt, der nimmt den auf, der mich gesandt hat.</p> <p>Und weiter steht dort geschrieben: „Als Jesus das gesagt hatte, wurde er erregt im Geist und bezeugte und sprach: Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Einer unter euch wird mich verraten.</p>
--	--	--	--

				<p>Da sahen sich die Jünger untereinander an, und ihnen wurde bange, von wem er wohl redete“.</p> <p>Pfarrer Kuske: Was für eine Nacht!</p> <p>Was für eine Zeit - es ist alles so dicht beieinander die Fürsorge, die Gefahr, die Rettung, das Verzagen und die Zuversicht, das Aufnehmen und der Verrat. Hören wir noch einmal auf die Worte des Psalms von heute:</p> <p>Lektorin: „dass du nicht erschrecken musst vor dem Grauen der Nacht, vor den Pfeilen, die des Tages fliegen vor der Pest, die im Finstern schleicht... denn der Herr ist deine Zuversicht, der höchste ist deine Zuflucht, er wird dich mit seinen Fittichen decken und Zuflucht wirst du haben unter seinen Flügeln. Er liebt mich, darum will ich ihn erretten; er kennt meinen Namen, darum will ich ihn schützen. Er ruft mich an, darum will ich ihn erhören.</p>
32	10:25:00	1.10	Orgel	Meditation zu 347
33	10:26:10	4:20	Lektorin und Pfarrer – Stehpult und Mikro vor dem Altar	<p>Es ist der von Anfang an durch die teuflischen Mächte versuchte Jesus, der für uns eintritt und der weiß was uns umtreibt.</p> <p>Lektorin: Doch er gehört nicht zu denen, die unsere Schwächen nicht verstehen und zu keinem Mitleiden fähig sind. Jesus Christus musste mit denselben Versuchungen kämpfen wie wir, doch im Gegensatz zu uns hat er nie gesündigt. Er tritt für uns ein, daher dürfen wir voller Zuversicht und ohne Angst vor Gottes Thron kommen</p> <p>Diese vielen Texte des heutigen Sonntags eröffnen einen besonderen Raum. Einen Raum indem ich und sie liebe Hörerinnen und Hörer vorkommen, mit dem was wir mitbringen an Ängsten und Sorgen und mit dem was wir mitbringen an Sehnsucht.</p> <p>Er tritt vor uns, bückt sich und wäscht Füße, ist aufgeföhlt und angefochten.</p> <p>Dieser versuchte, erregte und angefochtene Jesus, ist jetzt gerade für mich greifbar und er macht mir Mut.</p> <p>Mit ihm kann und will ich in diese Passionszeit gehen.</p>

Sieben Wochen lang werde ich versuchen mit einem Lächeln auf den Lippen, einem zuversichtlichen Lächeln meinen Tag zu beginnen und dieses Lächeln durchzuhalten, trotz aller Widrigkeiten.

Dieser versuchte, erregte und angefochtene Jesus ist ein guter Weggefährte für diese Passionszeit bis Ostern.

Vor 500 Jahren zu Beginn der damaligen Passionszeit hat Martin Luther in Wittenberg in einer sehr schwierigen Zeit gepredigt. Auch da war vieles ungewiß und im Nebel, die Menschen waren erregt voller Tatendrang und gleichzeitig war die Unsicherheit groß.

Diese Predigten sind berühmt geworden, weil Luther nicht zuerst die Gemeinschaft, die Gemeinde anspricht und die Sorgen der Zeit, sondern er richtet sich bewußt an jede und jeden Einzelnen.

Luther redet davon: „wer ich bin“.

Und wer **ich** bin, wird klar durch die **Beziehungen**, in denen ich stehe. Ich allein, ohne mich verstecken zu können. Ich allein auch wenn ich in Beziehung mit allen Menschen und dieser Welt stehe. Ich allein und das vor Gott.

Lektorin: „Wir sind allesamt zum Tode gefordert und keiner wird für den andern Sterben, sondern jeder in eigener Person für sich mit dem Tod kämpfen. Ich werde dann nicht bei dir sein noch du bei mir“.

Jeder stirbt für sich allein, nicht in Gemeinschaft, nicht zusammen. Das ist keine erbauliche Aussicht Luthers, weder für mich, noch für die Gemeinschaft in der wir leben, noch für Sie an den Radiogeräten an diesem Morgen.

Nicht gut, und doch heilsam – vielleicht?

Die Erzählung des Johannes und die Predigt Luthers konfrontiert uns mit der Nacht, die uns allen blüht.

Ja, diese Nacht kann blühen,
darf man das sagen:

Denn trotz allem heißt es doch und darauf vertrauen wir:

				<p>Lektorin: <i>Denn auch Finsternis ist finster nicht bei dir und die Nacht leuchtet wie der Tag.</i></p> <p>Doch sind wir soweit noch nicht. Die Erzählung von der Fußwaschung und des Verrats wirft Schatten auf den Glanz Jesu. Ein Glanz, der immer mehr zu vergehen scheint und der doch gerade in den Passionserzählungen des Johannes verknüpft ist, mit einer großen Zusage. Im Schwinden des Glanzes leuchtet die Herrlichkeit Gottes auf, die sich auch und gerade in seiner Schwachheit zeigt.</p>
34	10:30:30	1:35	Klavier	Meditation zu 347
35	10:32:05	1:50	Lektorin und Pfarrer – Stehpult und Mikro vor dem Altar	<p>Noch ist Nacht. Die Gemeinschaft am Tisch ist zerstört durch den Verrat und wir stecken mitten drin. Kaum auszuhalten. Da begründet Jesu neue Gemeinschaft.</p> <p>Lektorin: „Da Judas nun hinausgegangen war, spricht Jesus: Jetzt ist der Menschensohn verherrlicht, und Gott ist verherrlicht in ihm. Ihr Kinder, ich bin noch eine kleine Weile bei euch. Ihr werdet mich suchen. Ein neues Gebot gebe ich euch, dass ihr euch untereinander liebt, wie ich euch geliebt habe, damit auch ihr einander lieb habt</p> <p>Heute zu Beginn der Passsionszeit lege ich meine Sehnsucht nach neuem Leben in Gottes Hand und fange an durch diese Aufgabe und Zusage von der Liebe mein Leben neu zu buchstabieren. Ich lasse die Liebe des Ewigen durch mich hindurch strömen und berge mich in ihr – ich mache etwas für mich, mit einem Lächeln auf den Lippen und werde damit auch für andere zu einem Lachen.</p> <p>Ich mache etwas für mich! Invokavit: das heißt er ruft mich an und ich höre darauf und vernehme einen Satz: Tochter Gottes bist du!</p> <p>Lektorin: Sohn Gottes bist du!</p> <p>Der Friede Gottes, der höher ist als alle Vernunft, bewahre eure Herzen und Sinne in Christus Jesus Amen.</p>

36	10:33:55	4:15	Violine(oben), Solistinnen und Orgel	-Solisten Bach-Duett „Beruft Gott selbst, so muß der Segen auf allem unsern Tun in Übermaße Ruhm, stündlich uns gleich Furcht und Sorg entgegen. Das Pfund, so er uns ausgestanden, will mit Wucher wiederhaben, so hilft er gern, damit es fruchten kann.“
37	10:38:10	0.18	Pult Lektor Arthur Weiche	Meine Zuversicht und meine Burg, mein Gott auf den ich hoffe, so haben wir im Psalm gebetet. Es tut gut, sich festzuhalten an dieser Hoffnung. Es tut gut, sich fest zuhalten an der Liebe Gottes. Es tut gut miteinander unseren Glauben zu bekennen. (Pause)
38	10:38:28	1:00	Arthur Weiche LektorIn Pult	Glaubensbekenntnis (EG 804) Ich glaube an Gott, den Vater, den Allmächtigen, den Schöpfer des Himmels und der Erde. Und an Jesus Christus, seinen eingeborenen Sohn, unsern Herrn, empfangen durch den Heiligen Geist, geboren von der Jungfrau Maria, gelitten unter Pontius Pilatus, gekreuzigt, gestorben und begraben, hinabgestiegen in das Reich des Todes, am dritten Tage auferstanden von den Toten, aufgefahren in den Himmel; er sitzt zur Rechten Gottes, des allmächtigen Vaters; von dort wird er kommen, zu richten die Lebenden und die Toten. Ich glaube an den Heiligen Geist, die heilige christliche Kirche, Gemeinschaft der Heiligen, Vergebung der Sünden, Auferstehung der Toten und das ewige Leben. Amen.
39	10:39: 28	1:50	Klavier	Bach
40	10:41:18	0:42	Abkündigung Mikrofon am Altar	Liebe Hörerinnen und Hörer, wir freuen uns, wenn Sie sich für unser Gemeindeleben interessieren und uns unterstützen. Aktuelle Informationen finden Sie auf der Internetseite unserer Evangelischen Kirchengemeinde Prenzlauer Berg Nord: www.ekpn.de . Nach dem Gottesdienst ist für eine Stunde ein Telefon besetzt, sie erreichen uns unter der Nummer 030-445 77 45. Ich wiederhole die Nummer noch einmal 030- 4457745.
41	10:42: 00	0:15	Mirkrofon am Altar Maya	Wir beten miteinander und füreinander und singen zwischen den Fürbitten: Ach bleib mit deiner Gnade bei uns, du treuer Gott. Der Gesang kommt aus Taize und steht weit hinten im Gesangbuch unter der Nummer 789.7.

42	10:42:15	0:10	Orgel	Vorspiel EG 789.7
43	10:42:25	0:25	Orgel,Vorsängerin/Gemeinde EG 789.7	Bleib, mit deiner Gnade bei uns; Herr Jesu Christ. Ach bleib mit deiner Gnade bei uns, du treuer Gott.
44	10:42:50	0:25	Lektorin Maya Pult	Fürbitte 1
45	10:43:15	0:25	EG 789.7	Bleib, mit deiner Gnade bei uns; Herr Jesu Christ. Ach bleib mit deiner Gnade bei uns, du treuer Gott.
46	10:43:40	0:27	Lektorin Emily Standmikro	Fürbitte 2
47	10:44:07	0:25	EG 789.7	Bleib, mit deiner Gnade bei uns; Herr Jesu Christ. Ach bleib mit deiner Gnade bei uns, du treuer Gott.
48	10:44:32	0:25	Lektorin Maya Pult	Fürbitte 3
49	10:44:57	0:25	EG 789.7	Bleib, mit deiner Gnade bei uns; Herr Jesu Christ. Ach bleib mit deiner Gnade bei uns, du treuer Gott.
50	10:45:22	0:25	Lektorin Emily Standmikro	Fürbitte 4
51	10:45:47	0:25	EG 789.7	Bleib, mit deiner Gnade bei uns; Herr Jesu Christ. Ach bleib mit deiner Gnade bei uns, du treuer Gott.
52	10:46:12	0:25	Überleitung zum Duett Lektorin:	Es ist eine wundervolle Sache. Sie ist fast zu wunderbar, Gottes eigener Sohn kommt vom Himmel und stirbt, um ein Kind wie mich zu retten. It is a thing most wonderful. Almost too wonderful to be, that gods own son, should come from heav's and die, to save a child like me.
53	10:46:37	3:00	Solistinnen und Orgel (oben)	Solisten Duett, John Ireland: „Ex ore innocentium“
54	10:49:37	0:45	Lektorin Emily Standmikro	Wir beten mit den vertrauten Worte Jesu: Vater unser im Himmel

				<p>Geheiligt werde dein Name. Dein Reich komme. Dein Wille geschehe, wie im Himmel, so auf Erden. Unser tägliches Brot gib uns heute. Und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unsern Schuldigern. Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen. Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.</p>
55	10: 50:22	0:10	Lektorin Maya Ankündigung	„Lass mich dein sein und bleiben du treuer Gott und Herr“, wir singen das Lied 157
56	10:50:32	0:10	Orgel	Vorspiel EG 157
57	10:50:57	0:25	Orgel+ Gemeinde	Lass mich dein sein und bleiben, du treuer Gott und Herr, von dir lass mich nichts treiben, halt mich bei deiner Lehr. Herr, lass mich nur nicht wanken, gib mir Beständigkeit; dafür will ich dir danken in alle Ewigkeit.
58	10:51:22	0:30	Mikro vor dem Altar	Pfarrer: Segen Der Herr segne dich und behüte dich, der Herr lasse leuchte sein Angesicht über dir und sei dir gnädig, der Herr erhebe sein Angesicht auf dich und gebe dir Frieden.
59	10:51:52	0:10	Orgel + Vorsängerin /Gemeinde	Schlussamen: Amen, Amen, Amen
60	10:52:02			Anschließend Orgel